

EXEQVIÆ
SCHELLENDORFFIANÆ.

oder

Christliche Leichbegengniß /
des weyland

Wolgebornen Herren / Herren

CAROLI MAGNI,

Freyherms von Schellendorff / Herms zu
Königsbrück / Kühna / Saatz / vnd Halbau /
Pfandesherms der Herrschafft Kitzsch-
dorff / vnd Lipschaw.

Welcher den 12. Februarij Anno 1621.
sanfft vnd selig in Gott entschlaffen / der Herrliche
Cörper aber / gantz ansehnlich / vnd Christlich / den
23. Aprilis / zu Königsbrück / in sein RuheCäm-
merlein gesetzt / vnd nachfolgende Predigt
darbey gehalten worden.

Durch

Matthiam Hoë von Hoenegg /

Der Heiligen Schrift Doctorn, vnd der zeit Churf.
Sächs. Ober-Hoffepredigern /c. zu Dresden.

Gedruckt zu Dresden / durch Gabriel Stämpffeldt / 1621.

Hist. Saxon. D.

595, 14



Des Wolgeborenen Herrn/Herrn Caro-
li Magni / Freyherrns von Schellendorff / Herrns zu
Königsbrück / Ruhna / Saatz / vnd Halbau / Pfandesherrns
der Herrschafftten Klitzschdorff / vnd Lipschaw /
seeligen /

hinterlassenen Wolgeborenen
Frawen Wittib /
Herrn Söhnen /
Frawen vnd Fräulein Töchtern /
Sambt vnd sonders.

Weinen allerseits Gn. Frawen / Herren / vnd Frewlein.

Ubergibe ich begerter massen / diese gehaltene
Predigt / neben erbietung meines andechtigen
Gebets / vnd höchstgestießener Dienste.

D. Hoë.

In Namen Gottes des
Vaters/Gottes des Sohnes/vnd
Gottes des Heiligen Geistes/Amen.

Herr Meine Geliebte/vnd andäch-
tige/in dem H e r r n Christo J E-
su. Gleich wie der Mensch/vor dem
kläglichen Sündenfall / vnter allen
irdischen Creaturen / daß schönste/
Edleste / vnd herrlichste Geschöpff
Gottes gewesen/Als welches der H e r r nicht nur mit
seinem Wort vnd sprechen / wie Himmel vnd Erden/
wie Sonn vnd Mond / wie Feuer vnd Wasser / wie
Laub vnd Gras/wie Fisch vnd Vogel/ oder wie ande-
re Thier / Sondern mit reiffen rath / vnd mit seinen
Göttlichen Händen geschaffen/vnd bereitet/Also/ daß
der Mensch ewiglich leben solte/ im Büchlein der Weiß-
heit am andern Capitel. vnd sich alle Creaturen vber
ihn verwundern / vnd für ihm schmiegen vnd biegen
müssen/im Ersten buch Moses am andern / vnd dritten
Capittel.

Also ist er nun leider durch den Sündenfall die al-
lergebrechlichste/vnd Elendeste Creatur worden / daß

Christliche Leichpredigt.

die nichtigkeit / vnd flüchtigkeit / die vngewißheit /
vnd vnbeständigkeit des Menschlichen lebens / nit gnug-
sam kan mit Worten außgesprochen werden. Ein
Mensch der gehet auff wie eine Blume / vnd fället
auch bald vnd vnersehens wider ab / Er fleucht
wie ein Schatte / vnd bleibet nicht / sagt Job in sei-
nem Büchlein am 14. Cap. Du lestest die Menschen
dahin fahren wie einen strom / saget Moyses im 90. Ps.
vnsrer Leben ist nur einer Hand breit bey dem
H E R R N / es ist gar nichts für dem H E R R N /
saget David im Neun vnd dreyßigsten Psalm / Da
kann vnd darff keiner sich des Morgenden tages
rühmen / dann es kan vor Abend leicht anders
werden / wie Salomon zeuget in seinen Sprüchen am
27. Capitel.

Job. 14.

Psalms 90.

Psal. 39.

Prov. 27.

Dieses hat vns Gott klar für die Augen gestel-
let / an dem Exempel des weyland Wolgeborenen
Herin / Herin Caroli Magni / Freyherrns von
Schellendorff / Herins auff Königsbrück / Küh-
na / Saatz vnd Halbau / Pfandherms der Herz-
schafften Klitzschdorff vnd Lipschaw / seeligen / wel-
cher durch einen zwar vhrplötzlichen / aber doch seeligen
hintritt / den 12. Februario, dieses jtz lauffenden Jahrs /
aus diesem vergenglichen leben abgefördert worden.

Weiln wir dann zu dem Ende bey einander allhie ver-

samlet

Christliche Leichpredigt.

samlet sind / dem seeligen verstorbenen Freyherrn den letzten Ehrendienst zuerweisen / vnd den herzlichem todtes vorbliebenen Leichnam / in sein ruhe vnd Schlassbetlein zulegen / vnd einzusencken / so gebühret vns auch in alle wege / darbey aus Gottes Wort etwas nützlich vnd tröstliches anzuhören. Wir wollen vns aber zuvor für der hohen Majestet vnsers Gottes demütigen / demselben vmb Crafft vnd Beystand des heiligen Geistes anrufen / vnd von grund vnserer Hertzen beten vnd sprechen / ein andächtiges vnd gleubiges Vater vnser.

Hierauff wolle ewer Christliche Lieb mit gebührlicher Andacht / vnd Ehrerbietung anhören / ein kurzes Sprüchlein / welches vns beschreibet der Heilige Geistreiche Prophet Esaias / in seiner Weißsagung am 26. Capitel. Vnd lauten die Wort also :

Mit dem Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam auferstehen.

Weine Geliebte vnd Andächtige in dem Herzen Christo Jesu. Ob woln es an dem / daß gleubige Christen viel leiden müssen / wie

Christliche Reichpredigt.

Pfalm. 34.

Act. 14.

David spricht im Vier und dreyßigsten Psalm / daß sie viel trübsal haben vnd außstehen müssen / wie S. Paulus bezeuget / in geschichten der Apostel am 14. Capit. vnd alle trübsal vnserm Fleisch vnd Blut weh thut / So ist doch das größte Creutz / vnd das aller schmerzlichsste leibliche leiden dieses / wann solche Personen / die einander hertzlich vnd inniglich geliebet / die einander trewlich gemeinet / die einander am nächsten verwandt gewesen / als da sind Ehegatten / Eltern / Kinder / vnd dergleichen / durch den zeitlichen Todt von einander gerissen vnd getrennet werden.

Johan. 16.

Ruth. 1.

Da wird recht schaffen practicirt / was der HERR den seinen im künfftigen Sontags Evangelio Propheceyet / da er spricht: **Ihr werdet weinen vnd heulen /** Johan. 16. Cap. Daher wir lesen / als Naemi ihren Eheschatz verlohren / daß sie befohlen / man solle sie ja nicht mehr Naemi / sondern Mara heißen / **Dann der Allmechtige habe sie sehr betrübet /** im büchlein Ruth am 1. Capitel.

Luc. 7.

Defwegen war auch so betrübt die Wittib zu Naem / weil nicht nur ihr einiger Sohn / sondern auch vorher die Cron ihres Hauptes / ihr Herz vnd Ehemann / todtes vorfahren war / Luc. 7. Cap.

Also war es dem Joseph hertzlich leid / daß sein Herz Vater / der Patriarch verschieden / vngeachtet Joseph schon erwachsen / vngeachtet er schon ein Fürst in Egypten war / vngeachtet sein Herz Vater schon ein

alter

Christliche Leichpredigt.

alter verlebter Herr war / dennoch beweinet er seinen
Todesfall bitterlich / vnd fiel gar auff die Leich / für
Kindlicher liebe / weinte vber ihn / vnd küßet ihn / im
Ersten Buch Mosis am Neun vnd vierzigsten Capitel.
dahero kein wunder / nach dem der Allmechtige Gott
den weyland Wolgeborenen Herrn / Herrn Carol-
lum Magnum Freyherrn von Schellendorff /
Herrn zu Königsbrück / Kuhna / Saak vnd Hal-
baw / Pfandesherren der Herrschafften Klixsch-
dorff vnd Lipschaw / von dieser Welt abgefördert /
daß durch diesen Todesfall / die hinterlassene Frau
Wittib / so woln die Herren Söhne / Frauen / vnd
Frewlein Töchtere / sampt andern Herrlichen / vnd
Adelichen Anverwanten / hoch / hoch vnd recht schmerz-
lich sind betrübet worden. Dann sie freylich auch ihren
besten wehrtesten Freund / vnd die Cron ihres Heupts
verlohren haben. Gleich wie aber sonst die jenigen
so hefftig verwundet sind / bedörffen vnd begehren / daß
ihre wunden vnd ihre schmerzzen möchten gelindert vñ
geheilet werden / also pflegen auch die durch dergleichen
todtesfall verwundete Hertzzen sehnlich zu wündschen /
daß man ihre schmerzzen stille vnd sänfftige / daß heil-
sames Gel in ihre Wunden gegossen / vnd sie geheilet
werden. Nach Trost / nach Trost ist ihne sehr bang /

Gen. 49.

Esa. 38.

Jerem.

Christliche Leichpredigt.

Jerem. 15.
Psalm 19.
Rom. 15.
Luc. 10.
Esa. 61.
Psalm 51.

Jerem. 15. daß erquicket unsere Seelen/Psal. 19. Daher empfangen wir Trost Rom. 15. Daß ist daß Gel/Luc. 10. daß Freudenöl/ Esa. 61. cap. darvon unsere Sebeine wider gestercket vnd auffgerichtet werden/ die der H & x vorhin zerschlagen hat/Psalm 51.

Dergleichen Trostsprüchlein haben wir auch in denen jetzt verlesenen wenigen / aber sehr krefftigen Wörtlein / des heiligen Propheten Esaiæ / darinnen vns ein doppelt dryfacher / daß ist ein sechsfacher hertzlicher Trost fürgehalten wird / mit welchen wir vns laben / anstreichen / vnd erquickten sollen / Wann entweder wir selber die jenigen / an denen vns das Hertz henger / hinter vns lassen / oder sie durch den zeitlichen tod von vns genommen / vnd vns entzogen werden.

Weiln dann von mir sonderlichen begehrt / auch von Churfürstlicher Durchleuchtigkeit zu Sachsen / gnedigst darein gewilliget worden / diesem löblichen Freyherrn den letzten Ehrendienst alhie zu leisten / vnd einen Christlichen Leich Sermon zu halten / So wollen wir vns nun ohne fernern Eingang / zur erklärang / vnd betrachtung des fürgenommenen vnd abgelesenen Sprüchleins wenden / vnd begeben / Mit einander nachfolgendes einiges Hauptpüncklein erwegend :

Nemlichen tergemina Consolationem.

Einen gedoppelt dryfachen hertzlichen Trost / darmit alle leidtragende wegen Todtes verbleichung der Th-rigen / sich laben / stercken / vnd auffrichten / ja auch darmit alle Christen ihres selbst eignen zeitlichen Todtes

vnd

Christliche Reichpredigt.

vnd absterbens bitterkeit vertreiben sollen / vnd können.

Von diesem einigen Punctlein wollen wir auffskürtzest / vnd einfältigest etwas mit einander in der forcht des HERRN reden / vnd hören.

Ewer Christliche Lieb / bereite ihre Hertzen vnd Ohren zu fleißiger andächtiger beharlicher auffmerckung.

Der getrewe barmhertzige Gott verleyhe vns allen die Gnadenkraft des heiligen Geistes / vmb seines geliebten Sohns / Jesu Christi / vnseres HERRN vnd Heylandes willen / Amen.

TRACTATIO

Arlangend nun diesen fürgenommenen Hauptpunct / Meine geliebte / im HERRN / so gibts einen grossen vñ krefftigen Trost / wann wir bedencken / für Eins / Weß todte doch die vnserigen seien / die daß zeitliche Leben gesegnen / vnd von dieser Welt abscheiden.

Da spricht der Heilige Prophet / Sie seien des HERRN Todten / HERR deine Todten werden leben.

Deine Todten spricht er.

Mit diesem Wörtlein Deine aber / zielet der heilige Prophet nicht nur darauff / daß diese Todten des

B

HERRN

Christliche Reichpredigt.

Job. 10.
Psalm 100.
2. Macca. 7.

H E R R geschöpff sind / daß seine Hände sie bereitet /
Job 10. daß er sie gemachet / Psalm 100.

Daß Er ihnen daß leben gegeben / 2. Macca. 7.
Auch nicht nur dahin / daß sie sind sein ererbtes
gut /

1. Cor. 6.
1. Petr. 1.

Erkauft durch sein thewres blut / 1. Cor. 6.
1. Petr. 1. Capitel.

Sondern fürnemlich auff diese zweyerley : Erst-
lich daß sie nach dem allweisen Rath / vnd unwandelba-
ren Willen des Allmechtigen / todtes verbleichen.

Sapient. 2.

Sie sterben nicht ohne gefehr / wie die Gottlosen
heute dorten reden / im büchlein der Weißheit am an-
dern Capitel.

Psalm 90.

Sie sterben nicht nach dem willen der Menschen /
sondern nach dem willen / ihres **H E R R** vnd Gottes /
Der / der ist / von dem Moses sagt / Du lässest die Men-
schen sterben / Psalm 90.

Psalm 111.

Was nun der **H E R R** thut / daß alles ist löblich
vnd herrlich / spricht David im hundert vnd eilfften
Psalm. Sein Will der ist der beste / drum ein Chri-
sten Mensch sich billich darein ergiebet / vnd saget / Was
mein Gott will / daß gescheh allzeit / sein Will der ist
der beste.

Matth. 6.

Jerem. 31.

Ich weis / wann ich sterbe / oder die meinigen / daß
wir des **H E R R** todten sind / des **H E R R** / der vn-
ser himlischer Vater ist / Matth. 6. des **H E R R** der
vns je vnd je geliebet / vnd dem daß Hertz vor Liebe ge-
gen vns brechen will / Jerem. am 31. Capitel. des

H E R R

Christliche Leichpredigt.

des H E X X N von dem es heisset / Gnedig vnd Barm-
hertzig ist der H E X X geduldig vnd von grosser Güte/
Exod. 34. des H E X X N der vns in seine Hände gezei-
chnet / Esa. 49. Der vnsere Namen im Himmel auffge-
schrieben / Luc. 10. Der vns in seinem Denckzettel hat/
Malach. 3. Der vns für seinen Augapffel haltet / Zach.
2. Capit. Der vnsere Sebeine bewahret / Psalm 34.
Dessen hertzliche Bulen wir sind / Esa. 62.

Wir sind des H E X X N Todte / der macht hat
vber vnsern Leib vnd leben / Matth. 10. in dessen Hän-
den vnsere zeit stehet / Psalm 31. Der vns ein Ziel ge-
setzet / welches wir nicht vberschreiten können / vnd der
vns eine zahl der Wonden verordnet / Job 14.

Des H E X X N Todte sind wir / der ein H E X X ist
alles Fleisches / Num. 27. Cap.

In betrachtung dessen / hat sich Job so willig vnd
gedültig drein ergeben / da der H E X X seine Kinder
ihm vmbkommen liesse / Der H E X X sprach er / hat sie
genommen / Job am 1. Capitel. der H E X X / ohne des-
sen willen vns nicht ein Härlein von vnserm Haupt
entfallen kann / Matth. 10. Cap.

Zu desto mehrerer anzeigung erfahren wir / das
mancher Mensch todtes verfehret / der vorhin nicht
franck ist / der nicht siechet / der nicht lang vber ach vnd
weh viel klaget / sondern vhrplötzlich seinen abschied
von dieser Welt nimmet / etwann mit einem Schläglin
getroffen vnd gerühret wird / da heists dann auch ei-
gentlich / daß ein solcher des H E X X N Todter ist / daß

B ij

der

Exod. 34.

Esa. 49.

Luc. 10.

Malach. 3.

Zach. 2.

Psalm 34.

Esa. 62.

Matth. 10.

Psalm 31.

Job 14.

Num. 27.

Job 1.

Matth. 10.

Christliche Leichpredigt.

Psalms. 103.

der H E R R seinen Geist von ihm abgefordert habe. Nemblichen der H E R R / der es gut vnd trewlich mit vns meinet / wie ein Vater mit seinen Kindern / Ps. 103. Vnd das ist also ein troststücklein / wider die bitterkeit des Todtes / daß nemblichen wir gleubige des H E R R n todte sind.

Darzu kommet aber / daß wir im todt dem H E R R auch zukommen / vnd / widerumb sein eigen werden.

Rom. 14.

Dann des H E R R n todte sind vnd heißen die jennigen / die dem H E R R n zugehören / derer sich der H E R R anmasset / vnd annimmt / als der seinigen / wie Sanct Paulus solches schön erkläret / da er spricht: Leben wir so leben wir dem H E R R n / Sterben wir so sterben wir dem H E R R n / wir leben oder sterben / so sind wir des H E R R n / Rom. 14.

Psalms 116.

Auch im todt sind wir köstlich vnd werth für dem H E R R n Psalm 116. Wir sind seine herrlichen / an denen allen Er sein wolgefallen hat / Psalm 16. Wir sind seine liebe Weizenkörnlein / Johann 12. 1. Corinth. 15.

Psalms. 16.

Johan 12.

1. Cor. 15.

Sapient. 3.

Wann wir sterben / so nimbt der H E R R vns in seine Hände / Sapient. 3. Capitel. in Summa / so sind wir niemands andern / als des H E R R n.

Johan 10.

Wie gut aber vnd köstlich ist / des H E R R n Todter zu sein ? des H E R R n eigen zu sein ? vnd diesem H E R R n zugehören ? Da da sehen wir / daß vns nichts nichts aus der Hand des H E R R n reißen kan / Joh. am 10. Capitel.

Da

Christliche Leichpredigt.

Da sehen wir daß vns nichts nichts von der Liebe Gottes scheiden kann/Rom. 8. Cap.

Rom. 8.

Da sehen wir/ daß vns Gott in vnserm sterben nicht in die Kappuse hinaus werffe/ vnd gleichsam preiß gebe/sondern das er vns auch im todt für die seinen halte. Was wollen wir nun mehr wünschen vnd begehren? Gnug vom Ersten Wörtlein/ **H E R R** deine Todten.

Der Andere Haupttrost bestehet in dem zweyen folgenden Wörtlein: **werden leben.**

Es klinget zwar seltsam/vnd fast widerwertig/in vnsern Ehren/todt zu sein/vnd doch auch zu leben.

Noch spricht hie der Prophet/ **H E R R** deine Todten werden leben.

Durch welches Wörtlein abermal zweyerley trost vns fürgehalten wird.

Dann leben/deutet für eins / auff die vnsterblichkeit der Seelen/nach welcher auch die jenigen / so dem leibe nach sterben/dannoch leben.

Darvon haben die meisten Heyden (etlich wenig gelehrte außgenommen) nichts vberal gewußt / sondern vermeint / es gehe der Mensch mit Leib vnd Seel zugleich drauff / wie dorten die Epicurer darvon reden/ im büchlein der Weißheit am 2. Capitel.

Sapient. 2.

Vnd wie Bapst Paulus der dritte selber hefftig daran gezweiffelt / ob die Seele nach dem Todt noch vbrig bleiben/ vnd leben werde.

Christliche Leichpredigt.

Gen. 2.

Hie hören wir aber / daß der Prophet saget/
deine Todten werden leben / verstehet dem Geist / vnd
der Seelen nach / in dessen betrachtung der Mensch nach
dem Ebenbild Gottes geschaffen worden / Gen. 2.

Eccles. 12.
Sapient. 3.
Psalm 31.

Daher stehet nicht / daß unsere Seele sterb / oder
vergehe / sondern daß sie komme zu dem / der Sie gege-
ben hat / Eccles. 12. daß sie in Gottes Hände komme /
Sapient. 3. Capitel. Psalm 31. Daher singen wir
recht:

Die Seel lebet Ewig in Gott /
Der sie allhie aus lauter gnadt
von aller Sünd vnd müßethat /
durch seinen Sohn erlöset hat.

Von dieser der Seelen vnsterblichkeit / hat wunder-
schön geschrieben S. Augustinus, Tomo primo, vnd S.
Ambrosius, de bono mortis, cap. 9. & 10. Wie die Belär-
ten zu sehen haben.

Ist nun gleich der geringere theil / der Leib / das
Warterholtz / der Wadensack todt / so ist doch der Mensch
dem Edlern theil / der Seelen nach / nicht todt / sondern
da heists warhafftig / **H E R R deine Todten wer-
den leben.**

Neben dem / so bedeutet daß Wörtlein leben / ei-
nen vberaus seeligen hochgewündschten vnd herrlichen
zustand der todten / Als wolte der Prophet sprechen:
**H E R R / deine Todten werden es gut haben. Seinen
Todten wirds wol gehen. Seine todten werden erst**

anfan-

Christliche Leichpredigt.

anfangen recht zu leben / sie werden ein himlisches freudenreiches leben haben. Freude die fülle / vnd liebliches wesen zur rechten Gottes ewiglich / Psalm 16.

Psalm 16.

Auff dieses leben vertröstet die gantze heilige schrift die Todten des H E X X N.

Unser zeitliches leben ist doch wenig vnd böß / Gen 47. Da es ist bald nicht recht ein leben zu nennen / sondern fast mehr ein Todt / als ein leben / so mergeln / so grämen / so härmen / so kummern wir vns ab / zumal in diesen letzten zeiten / da wir bald alle verschmachten möchten / Luc. am 21. Capit. vnd heisset von vns recht: Wir sterben täglich / 1. Cor. 15.

Gen. 47.

Luc. 21.

1. Cor. 15.

Wann wir aber in dem H E X X N sterben Apoc. 14. So fangen wir erst an recht zu leben? da treten wir recht durch den todt in das leben / wie S. Johannes sagt. 1. Johan 3. Cap. Da gehen wir ein in das leben / Matth. 18. Da ergreifen wir das ewige Leben / 1. Timoth. am 6. Da werden wir Erben des ewigen Lebens / Tit. am 3. Da leben vnd bekommen wir gute tage / Psalm 34. 1. Petr. 3. dann vnserer Seele wird eingebunden / in das bündlein der Lebendigen / 1. Sam. 25. Capit. da thut vns Gott kund den Weg zum leben / Psalm 16.

Apoc. 14.

1. Joh. 3.

Matth. 18.

1. Tim. 6.

Tit. 3.

Psalm 34.

1. Petr. 3.

1. Sam. 25.

Psalm 16.

Dieses Leben der Todten des H E X X N bedeutet nun allerhand glückseligkeit vnd herrlichkeit / allerhand wonne vnd freude / es begreift in sich *bona privata*. Dann des H E X X N todte ruhen von ihrer Arbeit / Apocal am 14. Ihr Jammer trübsal vnd Elend /

Apoc. 14.

Kömbt

Christliche Reichpredigt.

- Sapient. 3. Kombt alles zu einem seeligen End. Da rühret sie keine qual mehr an / Sapient. 3. Cap.
- Das ist in warheit nicht ein geringes.
- Rom. 7. So werden die Todten des HERRN befreyet von der Sünden / daß sie nicht mehr sündigen / noch von ihrem sündlichen fleisch gereizet vnd verführet werden. Daß ist auch ein herrliches vnd ein recht Englisches leben / S Paulus wündschte es ihm hie auff Erden zu haben / aber er kondte darzu nicht gelangen / Rom. 7.
1. Paral. 6. Vnd keinem Menschen ist daß möglich / 1. Paralip. am 6. Capit.
- Rom. 6. Aber des HERRN Todte / sind der sünden gantz abgestorben / Rom am 6.
- Dieses leben begreiff in sich allerley *bona positiua*, da leben des HERRN todte im Land der lebendigen / da leben sie in Heusern des Friedens.
- Psaln 84. Sie leben in den schönen wohnungen Gottes / vnd in seinen Vorhöfen / Psalm 84.
- Apoc. 7. Sie leben für den Thron Gottes / vnd für dem Lamb / Apoc. 7.
- Psaln 17. Da schawen sie mit vnaußsprechlicher freude an das Antlitz Gottes in gerechtigkeit / Psalm 17.
1. Cor. 13. Da sehen sie Gott von Angesicht zu Angesicht / 1. Cor. 13.
1. Johan. 3. Da sehen sie wie er ist / 1. Johann. 3.
2. Tim. 4. Da empfangen sie die Cron der Berechtigkeit / 2. Timoth. 4.
- Apoc. 2. Die Cron des Lebens / Apocal. 2. Cap.

Die

Christliche Leichpredigt.

Die Cron der Ehren/1. Pet. am 1. Cap.

1. Petr. 1.

Vnd daß ist also der zustand der Todten des
HERRN.

Im Bapstumb kan der Trost bey den sterbenden
oder bey der verstorbenen hinterlassenen nicht sein/sin-
temal sie fürgeben/daß die Seelen der jenigen / die da
sollen seelig werden/vorher etliche Jahr in daß Feg-
feuer müsten/vnd daselbsten vom teufel selber mit dem
höllischen Feuer gequelet vnd geplaget werden / daß
ist aber gar erschröcklich/dann da hieß es/HERR deine
Todten werden erst recht sterben/ werden erst des
grausamen todtes sterben.

Esaias aber hat daß nicht gegleubet / hat nichts
von dem *Limbo Patrum*, oder von dem Fegfeuer ge-
wust/sondern bloß gesprochen: HERR deine Tod-
ten werden leben.

Daß machet den Gerechten auch im Todt getrost/
Proverb. 14. Der wechsel vnd seelige Tausch vertreibt
die bitterkeit des todtes/vnd der machts / daß wir vns
auch trösten lassen vber dem ableiben der vnserigen/
weil wir hören / in was für ein leben die Todten des
HERRN / durch einen seeligen todt gelangen/ Je wer
solte vnd wolte ihnen doch dieses mißgönnen? Wer
wolte sich ihrer nicht hertzlich erfreuen? Weil wir hö-
ren/wie es mit vnd vmb ihren zustand beschaffen seye.

Provb. 14.

Zum dritten / ist sehr denckwürdig der beschluß

S

vnser

Chriftliche Leichpredigt.

vnfers Sprüchleins / der also lautet: **Vnd mit dem Leichnam auffstehen.**

Ich will für dißmal nicht weitläufftig darvon reden / wie die Belärten aus der Heiligen Sprach allhie ſich bemühen zuerweiſen / daß dieſe letzte Wort der Sohn Gottes geredet / vnd nicht allein die auffſtehung ſeiner todten / verſprochen / Sondern auch ſolche auff ſeines Leibes auffſtehung gegründet habe / vnd ſo viel ſagen wollen. Es iſt recht Eſaia / was du ſprichſt / daß meine Todten leben werden.

Es ſoll aber nicht nur der Seelen nach geſchehen / ſondern auch dem Leibe nach / vnd ſie ſollen mit **Meinem Leichnam auffſtehen** / daß iſt / Krafft der auffſtehung meines Leibes / oder Leichnams / ſollen auch Meine Todten auffſtehen.

Dieſe Außlegung iſt nun ſonſten gar recht vnd gut / der **HERR** ſelbſten deutet darauff / wann er ſagt / **Ich lebe / vnd ihr ſolt auch leben** / Johann am 14. Daher nennet Er ſich die Auffſtehung vnd das Leben / Johann am 11. Capitel. vnd darauff ſihet S. Paulus / wann er ſchreibet / der **HERR** werde auch vns durch **CHRISTUM** aufferwecken / 2. Corinth. am 4. 1. Theſſal. am 4. Capitel.

Wie Job auch dahin gezielet / im 19. Capitel.

Dann freylich iſt die Auffſtehung des Leichnams Christi / der rechte Grabſchlüſſel / mit welchem vnſere Gräber auffgeſchloſſen / vnd auffgethan werden / wie **Tertullianus** redet.

Johan. 14.

Johan. 11.

2. Cor. 4.

1. Theſſ. 4.

Job 19.

Zu

Christliche Reichpredigt.

Zu dessen bezeugung auch mit dem **HERRN** Christo/viel Heilige zu gleich erstanden sind/ Matth. 27.

Matth. 27.

Wir sollen aber bey diesen Worten in acht nemen/das auch sonst zweyerley Trost vns darinnen fürgehalten werde.

Für eins/ *ipsa Corporum resurrectio*, die auffersthung des Fleisches an sich selbst. Das wir mit dem Reichnam aufferstehen/ vnd wider lebendig werden sollen.

Billich rufft der Sohn Gottes selbst vns zu/das wir vns hierüber freuen sollen.

Das widerkommen soll machen/das wir des sterbens vnd scheidens nicht sollen achten.

So taub/so blind/so stumm/so lam vnser Körper durch den todt wird/so hörend/so sehend/so redend so lebendig soll vnd wird er durch die auffersthung wider werden: Wie die Wort des **HERRN** alhie es andeuten/vnd sonst die Heilige Schrift es vielfältig bezeuget.

Darnach/so gibt der **HERR** zuverstehen/das jeglicher mit seinem Reichnamb aufferstehen werde.

Es wird Gott nicht gantz vnd gar neue Leiber schaffen/die vorhin nicht gewesen/ Sondern mit vnsern vorigen Leibern/dem wesen vnd *substantz* nach/ werden wir aufferstehen/ein jeglicher mit seinem / vnd nicht eines andern Leibe. S. Petrus wird mit seinem Leib aufferstehen/S. Johannes auch mit seinem eigenen Leib/Ein jeglicher in summa/mit dem Leib / den

Christliche Leichpredigt.

er aus Mutterleibe gebracht / den er in diesem leben gehabt / mit welchem leib er den seinen beygewohnet / welchen Leib er hie auff Erden / mit dem Fleisch vnd Blut Jesu Christi gespeiset / vnd getrencket hat. Da wirds *Vnum & idem Corpus Numero, individuo & substantia* sein / vnd also wird ein jeglicher Ehegatt seinen Ehegatten wider haben / ein jegliches Kind seine Eltern / mit ihren Leibern wider sehen.

Luc. 7.

Wie eben der Leib des Jünglings zu Naim aufferwecket ward / der zuvor todtes verblichen war / Luc. am 7. Capitel.

Johann 11.

Wie eben der Leib Lazari auffstund / der zuvor begraben ward / Johann am 11. Cap.

Job. 19.

Darauff die Alten trefflich gefusset / als wir es für allen andern am heiligen Job sehen / da er spricht: Ich weis daß mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn schauen vnd kein frembder. Job 19.

Daher ein jeglicher Christ in der Kirchen zu *Aquila* beweglich gesprochen / vnd mit Fingern auff seinen Leib gezeiget / Ich gleub ein aufferstehung dieses meines Fleisches / zwar was die qualiteten anlanget / so werden vnser Leibervielviel anderst beschaffen sein /

als

Christliche Leichpredigt.

als sie hie auff Erden gewesen/wie S. Paulus schön es erkläret. 1. Cor. 15. **Es wird geseet in schwachheit/ vnd wird auferstehn in Crafft/ Es wird geseet ein natürlicher Leib/ vnd wird auferstehen ein Geistlicher Leib.**

1. Cor. 15.

Dem wesen aber nach wird eben der vorige Leib herfür treten vnd wird eben der Leib auffstehen/ der zuvor gefallen: Denn sonst hies es keine *ἀνάστασις* wie Damascenus recht das Wörtlein **auffstehen/ vnd auffwecken/ oder auffwachen** erweget.

Dessen vergewissert vns auch S. Paulus wann er spricht 1. Corinth. am 15. **Disz verwesliche wird anziehen daß vnerwesliche / vnd disz sterbliche wird anziehen die vnssterblichkeit.** Es ist auch billich/ daß eben der Leib / der hie so viel trübsall außgestanden/ dorten wider seines leyds ergötzet / vnd zu Ehren gebracht werde/ es ist billich daß der Leib/ der so hoch hie beleidiget vnd betrübt worden/ an jenem tag/ vnd in jener Welt/ wider erfreuet werde.

1. Cor. 15.

Erkennet meine geliebte / Erkennet sag ich / ob nicht in diesen wenigen Worten / ein vberaus herrlicher vnd hertzlicher Trost wegen vnsers zeitlichen todes begrieffen seye? Wer wolte doch sich wegern/ dem **HERRN** zu folgen/ wann er durch den Todt abgefodert wird?

Christliche Leichpredigt.

Ist er doch des **H E R R N** Todter? Ist er doch bey dem **H E R R N**? Phil. 1. Ist er doch umb den **H E R R N**? Apoc. 4. Apocal. 4. Cap.

Kommet er doch durch einen seeligen Todt / alles vbel ab? Er dringet durch den Todt in das Leben. Er gelanget zu einem himlischen freudenreichen Leben / er wird befördert / zu himlischer Ehr / Glori / vnd Herrlichkeit / vnd darff auch dem Leibe nach / nicht ewig todt bleiben / sondern soll vnd wird gewiß mit seinem Leichnam aufferstehen?

Last vns hie erkennen vnd bedencken / vnser **H E R R N** Gottes vnendliche Allmacht / der eine solche verenderung zu werck richten kann. Ihme ist leicht / vnd wol möglichen das Er die Todten lebendig mache / vnd die verstorbenen Leichnam aufferwecke.

Für der Welt zwar scheint es ein *absurdum*, vnd ein vngereumbt ding zu sein / zumal / wann man erwiget wie es mit manchem Leichnam beschaffen ist / wie lang er ligen / wie gantz er vermodern / verfaulen / vnd verwesen / ja wie manchmal die Aschen hin vnd wider zerstreuet werden muß.

Daher ihrer vielen dieser Articul nicht eingehen / noch gleublich fürkommen wollen.

Matth. 22. Die Saduceer verleugneten ihn gantz / Matth. am 22. Capitel. Vnd solcher Epicurischer Leute stecken noch viel in der Welt / die mit jenem Schultzeis darfür halten / es werde nichts daraus werden.

Aber

Christliche Leichpredigt.

Aber wir hören hie weit ein anders. Wir vernehmen aus gantzer heiliger Schrift viel ein anders. Es hat sich Gott bemühet / vns in viel weise es zu zeigen / daß ihm dieses zu enden wol möglich seye.

Ists ihm doch möglich / die Sonne wider auffgehen zu lassen / die doch zuvor gantz gantz vntergangen.

Ists ihm doch möglich / die Körnlein schön herfür grünen vnd wachsen zu lassen / die doch zuvor gantz vermodert / vnd verstorben waren / Johann am 12. 1. Corinth. 15.

Johann. 12.
1. Cor. 15.

Wie viel mehr wird es dem HERRN möglich sein / zu enden / daß seine Todten leben / vnd mit ihrem Reichnamb auffstehen. Er selber der HERR wil solches mit seiner Allmechtigen Stimme zu werck richten / Johann. am 5. Capitel. Ich will ewre Gräber auffthun vnd will euch mein Volk aus denselben heraus holen / Ezech. 37.

Johan. 5.

Ezech. 37.

Da heists nun / *dixit & facta sunt*, wann Er spricht so geschichts / wann Er gebet / so stehets da / Ps. 33.

Psalms 33.

Er der HERR sagt / Ich lebe vnd ihr solt auch leben / Johan am 14. Capitel. Wer will dann hieran zweiffeln? So ist es je gewiß daß der HERR vnser Leib aufferwecken / vnd sie ehulich machen wird / seinem verklärten Ebenbild / nach der macht / nach welcher Er ihm alle ding vnterthenig machen kann / Philip. am 3. Capitel.

Johan. 14.

Philip. 3.

Last vns hie erkennen Keine Beliebte vnser HERR Gottes güte / vnd trewe / der auch vns im todt

für

Christliche Leichpredigt.

für die seinen haltet / vnd durch den Todt zum Leben befördert / Ist daß nicht ein statliches vnd herrliches zeugnüß / der grundlosen liebe / gnad / vnd Barmhertzigkeit Gottes ?

Coloss. 1.

Von rechts wegen gehörten wir dem höllischen Geist zu / vmb vnserer vielfältigen Sünden willen / weil aber der HERR Jesus vns einmal aus seiner gewalt gerissen / Coloss. am 1. Cap. So will Er noch von vns nicht lassen / auch im Todt nicht: Sondern vns beharlich für die seinigen halten / vnd erkennen / vnd für den Todt das ewige Leben aus gnaden geben vnd beschreiben.

So leben wir ja nicht vmb sonste Gott zu ehren / So leiden wir ja hie nun nicht vmb sonst / weil wir die hoffnung haben wider lebendig zu werden / vnd in die ewige Wonne vnd freude einzugehen.

Da sehen wir vber daß klärlich / daß der Allmechtige / daß beste vns zur letzt / vnd in jene Welt spare.

Drumb heists von vns / in dieser Welt / daß vnser Leben verborgen seye in Christo.

1. Petr. 1.

Es heist / daß vns vnser Erbe auff behalten werde / im Himmel / 1. Petr. 1.

Rom. 5.

Weil es dann nur auffgeschoben / vnd nicht gar auffgehoben wird / so haben wir vrsach mit Gottes gericht wol zu frieden zu sein / vnd festiglich zu glauben / daß vns vnser Hoffnung nicht werde lassen zu schanden werden / Rom. 5. Vns gebüret aber / darauff zu se-

hen /

Christliche Reichpredigt.

hen / vnd zu trachten / daß wir des **H E R R N** Todte
seyen.

Des **H E R R N** Todte/*intentione*, daß wir den für-
satz gantzlich haben / zu dem **H E R R N** in vnserm todt
zu kommen / daß wir vns im todt diesem **H E R R N** al-
lein befehlen vnd ergeben / wie Stephanus / in geschich-
ten der Apostel am 7. Capitel. **H E R R** Jesu nim mei-
nen Geist auff / wie David / In deine Hände befehl ich
meinen Geist / Psalm 31. Wie Simeon / **H E R R** nu
lessestu deinen Diener in Friede fahren / Luc. 2.

Act. 7.

Psalm 31.

Luc. 2.

Deß **H E R R N** Todte sollen wir sein *preparatiōe*,
daß wir vns allezeit darzu bereiten vnd schicken / dem
H E R R N zu leben vnd zu sterben / auff den **H E R R N**
vnser leben zu schliessen / vnd in dem **H E R R N** einzu-
schlafen.

Welches bereiten geschicht / durch fleißige erinne-
rung der sterblichkeit. S. daran sollen wir in warheit
oft vnd vielmals gedencken.

Haben es doch die Heyden gethan / wie wir lesen /
von Philippo dem König in Macedonien / das er einen
Edlen Knaben sich täglich dessen erinnern lassen / Wie
wir von andern auch lesen / vnd von David selbst / daß
er diese Erinnerung gebeten habe von Gott Psalm 39.
H E R R lehre mich bedencken / daß mein Leben
ein Ziel hat / vnd ich darvon muß. So wol als Mo-
ses Psalm 90. **H E R R** lehre vns bedencken / daß
wir sterben müssen / auff daß wir klug werden.

D

Es

Christliche Leichpredigt.

Es stehet die bereitung darinnen / daß wir alle Tag fleißig beten / vnd vns dahin bemühen / darmit wir Erstlich / recht glauben / zum Andern / Christlich leben / vnd zum Dritten / seelig sterben mögen.

Daß heist / vmbgürtet sein vmb seine Lenden / Luc. 12. Capitel.

Daß heist mit David sagen / Mein hertz ist bereit / Psalm 57. Daß heist sein Haus beschicken / Esa. 38.

Daß heist zur hinfarth sich alle Augenblick gefast halten. Wann wir in vnserer andacht gegen Gott fortfahren / sein Wort fleißig hören / vnd die hochwürdigen Sacramenta zu vnserer sterckung gebrauchen / da kan vns nichts vberall / weder Sünd noch Todt / weder teufel noch Höll / daß geringste anhaben. Dergestalt bleiben wir des HERRN Todte / vnd haben gantz gewiß zu hoffen / daß wir werden leben / vnd mit dem Leichnam aufferstehen.

Daß gebe vnd verleyhe vns nun auch allen zu seiner zeit / Gott Vater / Sohn vnd Heiliger Geist / der einige wahre hochgelobte vnd hochgebenedeyte Gott / von nun an biß in alle ewige Ewigkeit / Amen.

PERSONALIA.

WAls nun anlanget den Weyland / Wolgeborenen Herrn Herrn Carolum Magnum Freyherrn von Schellendorff / Herrn

auff

Christliche Leichpredigt.

auff Königsbrück / Kuhna / Saatz / vnd Halbau /
Pfandesherm der Herrschafft Kitzschdorff /
vnd Lipschaw / seeligen / dessen Herrlichen verbliche-
nen Körper wir das geleit anhero gegeben haben / so
soll E. Christliche Lieb nunmehr auch von Ihrer Sna-
den Zustand etwas berichtet / vnd des löblichen seeligen
Herrn Ehrengedächtnuß in dieser ansehnlichen ver-
sammlung gehalten / vnd ausgebreitet werden. Es sind
Ihre Sn. entsprossen / aus dem vhralten hochberühm-
ten vnd ansehnlichen Geschlecht / derer von Schellen-
dorff / dessen viel fürnehme Histori Scribenten insonder-
heit / Wangenheim / *Megerius Contractus*, Spangen-
berg / Riuaner / *Cuspinianus*, *Latzius*, *Brotusius*, Don-
ner / vnd andere gedencen / daß es nemlichen weit vber
Sechshundert ja vber Siebenhundert Jahr / bey Key-
sern Königen Chur vnd Fürsten in grossem ansehen
gewesen / vnd viel Adeliche daffere Ritterliche thaten /
durch die Herrn von Schellendorff dem gemeinen Va-
terland zum besten verrichtet worden. Inmassen
dann auch albereit bey Keyser *Cunradi* des andern ze-
iten (welcher vor Sechshundert Jahren Regieret) Ei-
ner von Schellendorff / *Cunradus* mit Namen / berühmt
gewesen / vnd neben seinen drey Söhnen / in den Frey-
herinstand erhaben worden.

Unsers seeligen Herrns / Herr Vater ist gewest /
der weyland Hoch Edle Herr / Herr Christoff von Schel-
lendorff / vnd Adelsdorff / Herr auff Königsbrück /

Chriftliche Leichpredigt.

Ruhna/Saatz/vnd Galbau/vierer Römischer Keyser
ansehliger fürnehmer Rath / vnd Landeshauptmann
der Graffschafft Slatz / auch des löblichen Landesber-
gischen Bundes im Heiligen Reich bestalter Obrister/
vber Zwölffhundert Pferd / vnd der Fürstlichen
Durchleuchtigkeite Hertzogs Alberti in Beyern Obri-
ster vnd Kriegs Rath / seeliger gedechtnis / welcher sich
so Ritterlich gehalten / vnd so hoch verdienet / daß Key-
ser Maximilianus der Andere Hochlöblichster gedecht-
nis / Ihn Anno 1566. vor Raab zum Ritter ge-
schlagen / auch Keyser Rudolphus der Andere lobwür-
digster gedechtnis / aus eigener bewegnis / den Herrn-
stand / in welchem / wie vor gemeldet / schon vor Sechs-
hundert Jahren / die von Schellendorff sich befunden /
auffs neue ihme Conferirt, vnd so wol als vnserm seeli-
gen Herrn / Herrn Carl Wagno / durch absonderliche
Majestetbriefe Confirmiret hat.

Ihrer Gnaden Frau Mutter / von welcher Sie
den 25. Januarij am Tag Pauli bekehrung / Anno
1562. zur Welt geboren worden / ist gewesen Frau
Barbara / Frau von Schellendorff / eine geborne von
Mostitz / aus dem Hause Schochaw / seelige / Welche aber
vnser seeliger Herr Carl Wagnus / gar zeitlich vnd noch
in seiner Kindheit verlohren hat. An dero stell aber
hernach getreten / die weyland Wolgeborne Frau /
Frau Catharina / geborne Freyin vnd Burggräfin
von Dohna / aus dem Hause Wosel / mit welcher vnser
seeli-

seeli-

Christliche Reichpredigt.

seeligen Freyherrns Herz Vater Anno 1570. sich
Ehelich vermählet hat.

Von diesen löblichen Hochgeehrten Eltern / ist
nun vnser seeliger Freyherr zu allen Herrlichen vnd
Adelichen Tugenden / insonderheit aber auch zur Gott-
seligkeit / auff welcher alles Lob einig bestehet / ange-
halten / vnd gewehnet worden.

Vnd ob woln es daran nicht gemangelt / daß Ih-
re Gnaden in allerley Rittermehigen Exercitien sich ge-
übet : So haben sie doch auch darneben in freyen Kün-
sten etwas zu lernen / vnd zu studiren Ihr angelegen
sein lassen. Darinnen nicht nur durch Privat vnter-
weisung / sondern auch vff der Vniuersitet Wittenberg
so weit kommen / daß Ihre Gn. der lateinischen Sprach
sehr mechtig worden / solche zur notturfft reden / vnd die
besten Lateinischen bücher mit nutz lesen kunte / wie sie
dann ein fürtreffliche wissenschaft der Historien erlan-
get / vnd nicht leichtlich etwas denckwürdiges fürgefal-
len / darvon sie nicht verstendig / discret, vnd fundamen-
taliter hetten discurriren vnd reden können.

Im vier vnd zwanzigsten Jahr Ihres Alters
Anno 1586. sind Sie zum ersten Ehelich worden / da
dann Ihrer Gnaden Erste Gemahlin gewesen / Fraw
Helena / geborne von Rechenberg / aus dem Hause
Klitzschdorff / mit welcher Ihre Gnaden Sieben Jahr
eine freundliche vnd friedliche Ehe besessen / in solcher
zeit auch durch Gottes milden Segen zween junge Her-
ren / vnd zwey Frewlein gezeuget. Der Erste junge

D iij

Herz

Christliche Leichpredigt.

Herr ist/der Wolgeborne Herr/Herr Christoff/Frey-
herr von Schellendorff/Herr auff Königsbrück / Kuh-
na/Saatz/vnd Halbaw/welcher (Gott geb lang) noch
am leben/vnd itzo neben der hochbetrübten Fraw Witt-
tib/daß herrliche Leichbegengnis Seiner Gnaden hoch-
geehrten Herrn Vaters aus kindlicher trew vnd schül-
digkeit bestellen thut.

Der Andere Herr/war der Wolgeborne Herr/
Herr Carl Wagnus Freyherr von Schellendorff/Röm.
Keyf. auch zu Hungern vnd Böhheim Königlicher Ma-
jestet Herrn Herrn Matthei Höchstlöblichster gedächt-
nis Trucksäß/da er aber vnter der itzigen Keyserlichen
Majestet / Keyfers Ferdinandi des Andern Kriegs-
Armada in Friaul wider die Venetianer sich vnterstel-
te/ist er daselbst mit einer tödtlichen Kranckheit *insicire*-
anhero gelanget / vnd den 7. Aprilis 1617. seelig in
Gott verschieden/wie dann auch die beeden Frewlein
erster Ehe/ als Frewlein Helena/vnd Frewlein Eleo-
nora in ihrer Kindheit todtes verbliehen.

Zum Andern mahl haben Ihre Gn. sich Ehelich
eingelassen mit dero itzt hinterlassener Hochbetrübter
Fraw Wittib/der Wolgebornen Frawen / Frawen
Margaretha Freyin von Schellendorff / Frawen zu
Königsbrück / Kuhna/Saatz vnd Halbaw/einer gebor-
nen von Schönfeld/aus dem Hause Wachaw. Da dan
Ihre Gn. beederseits eine rechte liebe reiche / vnd von
Gott reichlich gesegnete Ehe/mit einander Fünff vnd
zwanzig Jahr lang gehabt : Also/daß zwischen ihnen/

ein

Christliche Leichpredigt.

ein Hertz/ ein Seel / ein Will / vnd Gemüth gewesen /
vnd hat der Allmechtige vnserm verstorbenen seeligen
Freyherrn / in dieser andern Ehe bescheret drey Her-
ren / vnd fünff Frewlein / als Herrn Wolffen / Herrn
Sigmunden / vnd Herrn Conraden alle drey Gebrü-
dere / vnd Freyherrn von Schellendorff / die noch
Gott lob alle drey am leben. Ferner Frewlein Ca-
tharinam / Frewlein Margaret / Frewlein Elisabeth /
Frewlein Christinam / vnd Frewlein Barbaram / alle
fünff Geschwistern / vnd geborne Freyin von Schel-
lendorff / darvon Frewlein Christina Anno 1609.
Todtes verblichen / die andern vier aber noch am Le-
ben / vnd theils ansehnig ausgestattet worden sind.
Wie dann Frewlein Catharina Anno 1615. Dem
WolEdlen vnd Bestyrngen Herrn Nicolin von Wal-
witz / zu Zigrav / Ehelich beygeleget / Frewlein Eli-
sabeth aber Anno 1619. Dem Wolgebornen Herrn
Herrn Wolffen / Freyherrn von Rechenberg / Herrn
auff Klitzschdorff vnd Primkenaw / vermählet wor-
den.

Der Allmechtige wolle diese Schellendorffische
Leibes Erben sampt vnd sonders segnen / Er wolle sie
segnen je mehr vnd mehr / Sie vnd ihre Kinder / Er wol-
le ihnen wolthun / biß ins tausende Blied.

Vnd demnach vnser seeliger Freyherr sich aus
Gottes Wort beschieden / daß Ihrer Gnaden / auch ge-
bürte / dero junge Herren vnd Frewlein in dem H E R-
R E N zuerziehen / Ephes. am 6. Cap. So haben es

Ihre

Christliche Reichpredigt.

Ihre Gn. auch hürinnen an ihr nicht erwinden lassen / den ihrigen mit gutem Exempel fürgegangen / Sie zu allen Herrlichen vnd Adelichen Tugenden gewehnet / Ihren Herrn Söhnen insonderheit sambt vnd sonders Siebenzehen schöne denckwürdige Regeln / vnd Väterliche vermahnungen schriftlich vnd mit eigener Hand auffgezeichnet hinterlassen / wie sie sich gegen ihren HERRN vnd GOTT mit beten / mit loben vnd danken / mit hertzlichen vertrauen / wie sie sich gegen seinen Wort / vnd dessen trewe Diener / vnd Priester : wie sie auch sich gegen Ihre Vnterthanen / so woln gegen ihrem Nächsten / vnd endlichen wie sie sich gegen vnd für sich selbst / bezeigen.

Wessen Sie sich befließigen / vnd für was vntugenden sie sich hüten vnd fürsehen sollen.

Daraus des löblichen seeligen Herrn gemüth / so er zur Tugend vnd Redligkeit getragen / gnugsam erscheinet / vnd offenbahret wird.

In der Regierung haben Ihre Gnaden sich als einen rechten Vater gegen ihre Vnterthanen erzeiget / wie Ihr solches alle Ihre Vnterthanen nach rühmen vnd nach sagen. Sie haben mehr zur gelindigkeit als zur scherffelust getragen / vnd sind vngehrn dran gegangen / wann sie andern zur abschew / haben je bisweilen ernste mittel gebrauchen müssen. Daß ist rühmlich an solchen Herrn.

Man findet manche Herren vnd Edelleute / die gar
nicht

Christliche Leichpredigt.

nicht zuerzettigen sind mit Beitz/ mit schinderey / mit außsaugen der ihrigen/ mit Tyranny vnd grausamkeit/ vnd daß solle eine Kunst sein. Aber weit gefählet/ solche vnbarhertzige Leute sollen wider mit vnbarhertzigkeit gestraffet werden / Jacob. am 2. Capitel. Gegen die Nachbarn haben Ihre Gnaden/ sich auch aller gebühr zu bezeigen wissen.

Wie dann der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johann George/ Hertzog zu Sachsen/ Sächlich/ Cleve/ vnd Berg / des Heiligen Römischen Reichs Ertzmarschall vnd Churfürst / Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen / Burggraf zu Magdeburg / Graf zu der Mark vnd Ravenspurg/ Herr zu Ravenstein/ &c. Mein gnedigster Herr / Ihrer Gn. selber diß gnedigste Zeugniß gibet/ daß gegen Ihrer Churf. Durchlauchtigkeit Sie sich Nachbarlich/ vnd zu dero gnedigstem Contento jederzeit vorhalten/ zu dessen mehrerm Zeugniß auch Ihre Churfürstliche Durchlauchtigkeit nicht vnterlassen / dero ansehligen Herren Abgesandten / den WolEdlen vnd Bestrengen Herrn / Hans Wolfen von Schönberg / zur Pulsnitz / zu diesem Herrlichen Leichbegängnis gnedigst abzuordnen. Nun daß ist auch eine solche Tugend mit Nachbarn eins sein / die Gott wolgefallen thut/ Syrach 25. Capitel.

Sonsten anlangend Ihrer Gnaden Leben vnd Wandel / so haben sie zwar aus der allgemeinen Zahl

E

der

Christliche Leichpredigt.

der Sünder sich nicht zu schlagen begehrt / dann kein Mensch lebet / der nicht sündigen thete / keiner kann sagen sein Hertz seye rein / wir müssen vns alle schämen / Daniel am 9. Capitel. Vnd können Gott auff tausend nicht eins antworten / Job 9. Dahero vnser seeliger Herr von Schellendorff gern erkennet vnd bekennet / daß er auch nicht allein in Sünden empfangen vnd geboren / sondern auch vielen Menschlichen fälen vnd gebrechlichkeiten die zeit seines Lebens vnterworffen / daß er kein Engel / sondern ein sündiger Mensch gewesen seye.

So viel aber gleichwol in Menschlicher Schwachheit sonsten möglich ist / so hat sich offterwehnter vnser seeliger Freyherr gehütet vor groben vnd beharlichen Sünden vnd Lastern / vielmehr sich der Gottseligkeit von hertzen befließen: Vnd zwar so sind Ihre Gnaden für eins in der Religion gar richtig vnd eyferig gewesen / weder zur rechten noch zur lincen abgewichen. Haben ihre Religion nicht sequestriert, oder auff beeden Achseln getragen / wie etliche zu thun pflegen: Dahero Ihre Gnaden vielmahl zu ihrem Beichtvater vnd Seelsorger alhie gesaget / Wann Gott vber sie einmal gebieten würde / so were Ihr begehren / man solle Ihr ja dieses nach rühmen / daß sie als ein rechtter Lutherischer Herr gestorben seye.

Ihre Gnaden sind ferner / wie ich berichtet werde / ein fleißiger Zuhörer Göttliches Worts gewesen /

die

Christliche Leichpredigt.

die Sontags vnd Wochen Predigten mit den Ihrigen gern besuchet/ Haben Gottes Wort vnd die heiligen Sacramenta für ihren höchsten Schatz auff Erden gehalten.

Sie sind darneben ein fleißiger Beter gewesen: Ihre Betstunden täglich vnd ordentlich gehalten/vnd sich niemand von Ihrer *devotion* abhalten lassen/Wann man auff den Abend die Betglocken gelautet/sind sie vielmals / ob sie schon frembde Leute gehabt/von der Tafel auffgestanden/in ihren Erker getreten/vnd ihre Andacht zu *S G T T* verrichtet/wie noch den Abend auch vor Ihrer Gnaden seeligen todt solches geschehen ist/Beten/recht beten/vnd fleißig beten /ist eine seelige/ist eine nödtige vnd nützliche Arbeit / darmit kan viel böses vnd viel vnglücks abgewendet/viel gutes hingegen/vnd viel himlischer Segen erlanget werden. Es ist daß Bebet *Clavis caeli*, der Schlüssel zum Himmel/ Syrach am 35. Capitel.

Anlangend Ihrer Gnaden seeligen Abschied/so ist derselbige zwar plötzlich vnd vnversehens geschehen/dann Ihre Gnaden den Tag vor ihrem hintritt / noch sich gar wol auff befunden / frisch vnd gesund zu bette geleet/vnd sich *Gott*/wie sie sonst täglich gepfleget/trewlich befohlen.

Den zwölfften Februarij aber mit dem Schläglein von dem Höchsten gerühret / vnd stracks selbiges Tages/in *Gott* verschieden. Welcher plötzlich todt

E ij

für

Christliche Reichpredigt.

für eine sonderliche Gnad Gottes zu rechnen / dann da ist erfüllet an vnserm seeligem Freyherrn die verheissung Christi / Wer mein Wort helt vnd gleubet an Mich / der wird den Todt nicht schmecken Ewiglich / Johan. am 8. Capitel. Der zeitliche Todt ist dem seeligen Freyherrn nicht vndersehens kommen / dann Ihre Gnaden sich immerdar desselben erinnert / täglichen daran gedacht / vnd darvon geredet / sich auch täglich darzu geschickt / vnd gefast gemachet / wie dann denckwürdig / als den Abend vor Ihrer Gnaden seeligen ableiben / der Churfürstliche Verwalter zur Rauffnitz mit Ihr gessen / daß Sie vnter andern gesprächen / auch schön von der allgemeinen sterblichkeit / der Menschen geredet / Ihren selbst eignen Todt / daß er bald erfolgen würde / deutlich Propheceyet / vnd gesaget / Ihr werdet erfahren / S O T T wird bald / bald / vnd vndersehens kommen / vnd mich abfordern / darneben hatten Ihre Gnaden eine Histori erzehlet von dem thewren Mann Gottes Herrn Luthero seeligen / der einomals einen Studenten gefraget / wann er sterben würde / was er seinem S O T T mit bringen wolte / da der Student geantwortet / *Cor contritum & Humiliatum*, Ein zerknirshtes vnd zerschlagenes Hertz / daß sich auff die Barmhertzigkeit Gottes / vnd die thewren Wunden Jesu Christi verlasse. Warauff Herr Lutherus gesaget / Ey daß ist recht / mein lieber Sohn / da wirstu ein angenehmer wilkomener Gast bey vnserm S O T T sein / dieses hat der löbliche Freyherr von Schel-

lendorff

Christliche Reichpredigt.

lendorff auff sich auch gezogen/ vnd vermeldet / wann der Allerhöchste Ihre Gnaden abfordern würde / So weren sie auch bedacht Ihm ein solches zerknirsches/ vnd gleubiges Hertz mit zubringen. Daß war nun ein herrliches fürhaben / vnd darmit ist gewiß Ihre Gnaden auch der Seelen nach bey Ihrem Gott willkommen gewesen / dann ein Hertz mit reu vnd leyd gekrenckt / mit Jesu Christi Blut besprenget / voll Glaubens / vnd gutes fürsatz / ist S O T T der angenehmste Schatz. Also sind auch Ihre Gnaden folgendes Tages in den Armen Jesu Christi sanfft vnd seelig eingeschlaffen.

Ob es nun zwar nicht anders sein kann / dann das Ihrer Gnaden hinterlassene Frau Wittib / Herrin Söhne / Frauen vnd Frewlin Töchtere / neben andern herrlichen vnd Adelichen Anverwandten vber solchem Todesfall hertzlich vnd höchlich betrübet / vnd bekümmert worden / So haben sie doch allerseits sich auch zutrösten / daß der seelige Herr / Herr Carl Magnus / Freyherr von Schellendorff / ic. Des H E R R N seines Gottes todter ist / der H E R R / H E R R hats gethan / der H E R R hat ihn von dem Erdboden weg genommen / Was können wir nun wider Gott den H E R R N hierinnen reden? Dann da heists ja auch *Sanctificatur nomen tuum*, Beheiliget werde dein Name / Er ist jedes H E R R N Todter / Er ist in des H E R R N seines Gottes verwahrung vnd in seinen Händen / Er ist in

Chriftliche Leichpredigt.

feinen gnaden Händen. Er lebet in dem **H E R R N**. Er lebet der Seelen nach / Er lebet in Himlischer Wonne vnd Herrlichkeit / vnd wird der Herrliche Körper auch widerumb an jenem Tag lebendig werden / eben dieser für vnsern Augen jtz stehender Körper wird wider aufferstehen / vnd mit der Seelen vereiniget. Alda auch der löbliche Herr / der hie ein **CAROLVS** vnd Anruffer / Gottes gewesen / als ein **MAGNVS** vnd grosser im Himmelreich den seinigen wider zugesellet vnd zugestellet werden.

Das thue vnd verlenhe nun zu seiner Zeit
G D E E Vater / Sohn / vnd heiliger Geist / der
einige wahre Hochgelobte **G D E E** / von
Ewigkeit zu Ewigkeit /
AMEN.



